

# Ein gutes Werk der Hausfrauen

## SOZIALES Aufgelöster Verein übergibt 1600 Euro an Klinik

**WITTMUND/AH** – Der Förderverein des Krankenhauses Wittmund hat eine Spende von 1600 Euro vom ehemaligen Kreisverband Wittmund des Deutschen Hausfrauenbundes erhalten.

„Wir haben uns leider Ende 2018 aufgelöst und die verbliebenen Gelder wollten wir einem guten Zweck zukommen lassen“, sagte Brigitte Fischer, die den Vorstand als Vorsitzende viele Jahre geführt hat. Zusammen mit ihren ehemaligen Vorstandskolleginnen Erna Kosch und Ulla Joswiak hat sie dem Fördervereinsvorsitzenden Carsten Rinne den Spendenscheck übergeben. „Wir freuen uns über die sehr beachtliche Summe, die uns bei verschie-

denen Projekten weiterhelfen wird“, sagte Rinne. Auch der Geschäftsführer der Krankenhaus Wittmund gGmbH, Ralf Benninghoff, betonte, dass die Spenden an den Förderverein in den vergangenen mehr als 15 Jahren „viele gute Dinge“ in der Klinik ermöglicht hätten, die aus dem normalen Budget nicht bezahlbar gewesen wären. Er nannte beispielsweise die 2019 und 2020 installierten Lichterdecken auf der Intensivstation oder auch die angeschafften Materialien für die Arbeit mit demenziell erkrankten Patienten im Krankenhaus. „Deshalb sind wir sehr dankbar für die vielfältige Unterstützung unseres Hauses“, betonte Benninghoff.

Die Unterstützung des Krankenhauses sei von allen Vorständen des Hausfrauenbundes in der 66-jährigen Geschichte als wichtig erachtet worden. „Wir sind sehr froh, dass das Krankenhaus in Wittmund weiterhin für die Versorgung in der Region erhalten bleibt“, sagte Fischer. Der Förderkreis-Vorsitzende Rinne betonte, dass auch dank der Spenden die Qualität der Klinik in Wittmund „sehr hoch“ sei. Pflege, Ärzte und Verwaltung hätten einen „außerordentlich guten Job“ gemacht in den vergangenen Jahren. Damit dies so bleibe, seien weiterhin gemeinsame Anstrengungen und die Unterstützung aus Wirtschaft und Bevölkerung nötig.



Ralf Benninghoff, Ulla Joswiak, Carsten Rinne, Erna Kosch und Brigitte Fischer (v. l.) bei der Spendenübergabe im Krankenhaus.